

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—> Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits. <—

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Herbst.

Wie sich die Tage überstürzen,
Und Sonnenstunden sich verkürzen!
Das Leihhaus gibt zum guten Glück
Versetzte Pelze bald zurück,
Wir merken eben fast beklommen:
Der Herbst ist angekommen!

Mich drückt die Zahl der Lebensjahre,
Der Schädel zeigt ergraute Haare,
Es wackelt schon der zehnte Zahn
Und Runzeln setzen munter an,
Den Augen ist die Glut genommen:
Der Herbst ist angekommen!

Es fühlen Manche sich vergrämter,
Sie hungern, suchen Ehrenämter,
Die winken nicht und kommen nicht,
Dem Volke fehlt das rechte Licht,
Kein Titel kommt einher geschwommen:
Der Herbst ist angekommen!

Da steht der Mann, der alte, kühne,
Und plappert keck auf der Tribüne,
Er angelt Gunst im Publikum,
Doch geht es nicht — ach Gott, wie dumm!
Weil Geist und Seele fast verglommen:
Der Herbst ist angekommen!

Wer viel geklopft auf seine Tasche,
Der sucht und flucht und findet Asche;
Wer eigner Schlaueit viel getraut,
Auf Heuchelei sein Haus gebaut,
Dem geht es wie den Ueberfrommen:
Der Herbst ist angekommen!

Wohlan, ich fürchte keine Winde,
Der ich den Herbst vom Guten finde.
Mich kränken weder Reif noch Frost;
Mir sei der Sauser — Göttermost,
Gegrüßt mit Pfeifen und mit Trommen:
Der Herbst ist angekommen!